

Grünliberale Partei Graubünden

Stimmvolk setzt Meilenstein für einen erneuerbaren Kanton Graubünden *von Josias F. Gasser, Nationalrat glp Graubünden*

Das Volk hat es so gewollt! Was gibt es schöneres als dies sagen zu dürfen. Im neuen Artikel Art. 83a der Kantonsverfassung soll es stehen: „Der Kanton beteiligt sich nicht an Unternehmen, welche Investitionen in Kohlekraftwerke tätigen.“ Die Verabschiedung von Kohle fällt uns leichter, als Ländern, welche über diese Ressourcen verfügen. Dies müssen wir zugeben. Umsomehr sind wir gefordert, als Region, welche mit erneuerbaren Energien gesegnet ist, diese mit aller Kraft zu nutzen. Umfragen bestätigen es immer wieder, wir wollen weg von den fossilen Energieträgern und die Schweizer atomare Zukunft hat ein Ablaufdatum. So tragen wir die Verantwortung einen Beitrag an eine fossilfreie Zukunft zu leisten.

Die Energiestrategie 2050 des Bundesrates ist in Anbetracht des ungebremsst fortschreitenden Klimawandels eine Notwendigkeit, wenn wir den jungen Menschen und den nächsten Generationen nicht massive ökologische und ökonomische Schulden hinterlassen wollen. Für die Wirtschaft des Kantons Graubünden ist es eine riesige Chance. Das lokale Gewerbe und die Landwirtschaft sollen die dezentralen „Kraftwerke“ zur Stromproduktion erstellen, betreiben und unterhalten. Investitionen in die Energieeffizienz vor allem im Gebäudepark erlaubt es den wertvollen sauberen Strom aus dem Kanton zu exportieren und in Wert zu setzen. Das schafft Wertschöpfung und damit Arbeitsplätze in den Tälern aller Regionen des Kantons. Dazu braucht's die Kraft des Wassers, der Sonne, des Holzes und des Windes. Über all diese Ressourcen verfügen wir im Überfluss und die Natur stellt sie uns gratis zur Nutzung, die natürlich im Sinne der Nachhaltigen Entwicklung zu erfolgen hat, zur Verfügung.

Diese neue Verfassungsbestimmung, notabene durch das Volk initiiert, müsste doch für die Regierung ein deutliches Zeichen sein, mit aller Kraft die Umsetzung der Energiestrategie des Bundesrates voranzutreiben. Es sollte nicht vergessen werden, dass allein über die bewährte KEV (kostendeckende Einspeisevergütung) zur Zeit jährlich rund 47 Mio Franken in den Kanton fliessen und uns den Zielen der Energiestrategie näher bringen. Es könnten bei entsprechenden Anstrengungen in der Zukunft noch viel mehr sein! Die Chancen zu erkennen gilt es aber vor allem auch für die 2. Etappe, wo es um den Übergang vom Förder- zum Lenkungssystem geht. Der Regierung sei auch nahe gelegt, die Politik unseres grössten Energieversorgers, dem letztlich dieser Verfassungstext zu verdanken ist etwas genauer auf die Finger zu schauen. Gerade diese, unsere Unternehmung müsste doch zum Leuttturm werden in der Umsetzung der kantonalen und eidgenössischen Energiestrategie. Die Bündner Bevölkerung wird sich freuen und die folgenden Generationen auch. Allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern legen wir die Annahme dieser Verfassungsbestimmung wärmstens ans Herz. Gehen Sie abstimmen!